

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Beurtheilungen neuer Schriften.

Das schöne Jahr 1817, in welchem Ceres und Flora ihre reichsten Gaben über die schmachtende Erde verbreiten, hat neben den Aehrenfeldern, die nun ihren Segen allgemach in die Scheuern schütten, auch herrliche Rosengärten erblühen lassen, reicher und üppiger, duftender und strahlender als lange nicht gesehen. Ist's ein Wunder, daß die Dichter vorahnend dieses erkannten, und schon im vergangenen Winter an ihren Schreibtischen den Saamen streuten, aus den auch in dem Felde der Litteratur für den Sommer Rosen erblühen sollten, zur Freude und Vergnügen derer, die, wenn sie sich am hellen Tage ergötzen haben, an den Geschenken der Natur, dann gern am dunklern Abend in Schrift und Wort sich widerspiegeln sehen und hören, was in ihren Herzen waltet, oder auch wohl erst wenn der Winter beginnt, und seine eisige Hand die Blüthen und Blumen alle abgestreift hat, sich deren geistige Schaffen im freundlichen Verkehr mit der Schriftstellerwelt, deren Frühling immer blühend ist.

So führen wir denn als Rosenspenden, den lieben Leser zuerst in den

Rosengarten. Dichtungen von D. H. Grafen von Löben. Erster Theil. Altenburg und Leipzig. Brockhaus. 1817. 8. 506 S.

Der Gärtner, der uns hier seinen Garten öffnet, ist uns fast bekannter noch unter dem Namen Isidorus Orientalis, und hat uns schon durch manche tiefempfundene Dichtung und neuerdings noch durch seine geistreichen Lotosblätter den Beweis ge-

geben, daß er ein treuer Pfleger der Musengaben und ein milder Führer sey. In dem Rosengarten nun, in den er uns jetzt einführt, duften uns drei tief und zart empfundene romantische Dichtungen in stiller Holdseligkeit, als liebliche Rosen, die der Strom der Zeit gewiß sobald nicht entblättern wird, entgegen. Sie sind sämtlich in Prosa, ermangeln aber des Geistes der Poesie nicht, der allein Leben und Gedeihen diesen Blumen verleiht. Die erste: Das weiße Ross, eine altdeutsche Familienchronik, zeigt uns in jedem Kapitel ein mit liebendem Fleiß gemaltes Bild, die Gestalten werden uns bald sehr befreundet und lieb, der Gang der Begebenheit ist einfach aber anziehend, und mit frommem Ernst und milder Gemüthlichkeit verweilt man gern dabei. Phantastisch und glühend ist die zweite Dichtung: die Sonnenkinder. Originell sind die Künste und der Urgeist der Poesie verkörpert dargestellt in traulich seeligem Spiel mit den Sonnenstrahlen. Das Ganze ist sinnig und bedeutend, und doch zugleich klar und verständlich. Ein zartes Spiel ist die letzte Erzählung, die Perle und die Maiblume, mit lieblicher Kunst gewebt. In diesen Mädchengestalten sind sehr feine Nuancen der Darstellung, sie sind fast wie Blumen, und die Blumen werden wieder hier zu holden Mädchen. Im zweiten Bande dieses anmuthigen Rosengartens haben wir, dem Vernehmen nach, würdige persische und reizende hellenische Rosen zu erwarten, und sehen ihm mit Vergnügen entgegen.

Aber auch einzelne Rosenarten werden uns zu nicht minder schönem Genuße geboten.

(Der Beschluß folgt.)

## Ankündigungen.

Neue und vollständige Uebersetzung von Shakspeare's Schauspielen:

Wilhelm Shakspeare's Schauspiele.

Uebersetzt und erklärt  
von

Johann Heinrich Wos

und dessen Söhnen

Heinrich und Abraham Wos.

In acht oder neun Bänden.

Der Zweck dieses vereinigten Bestrebens ist eine dem zartesten Ausdrucke des Sinnes in lebendiger Form nachgebildete Verdeutschung, die, angehaucht von dem Geiste des großen, auch in Kunst der Sprache und des Versbaues gewaltigen Urhebers die vielfach wechselnden Empfindungen dem Deutschen in entsprechenden Tonarten wiedergebe, und wie ein einheimisches Erzeugniß, des Lesers und des Schauspielers Vortrag so erleichtere durch Klang und kräftige Bewegung, wie hebe und befehle durch richtige Wortstellung der Leidenschaft. Zur Ostermesse 1818 erscheinen gewiß 2 Bände, vielleicht drei. Für den Ersten sind bestimmt: Der Sturm, von J. H. Wos; Romeo und Julie, von J. H. Wos; Gleiches mit Gleichem, von A. Wos. Für den Zweiten: Was ihr wollt, von J. H. Wos; Viel Lärrens um nichts, von H. Wos; Der Liebe Mühe umsonst, von H. Wos; Der Kaufmann von Venedig, von J. H. Wos. Für den dritten: Wie es euch gefällt, von J. H. Wos; Ende gut, alles Gut, von H. Wos; Zählung einer bösen Stube, von A. Wos; König Johann, von J. H. Wos. Den Verlag hat der Unterzeichnete übernommen, und wird das Ganze in längstens 3 Jahren abgeliefert seyn, da das Manuscript selbst vollendet ist.

Leipzig und Altenburg, den 1. Juli 1817.

J. A. Brockhaus.

Bei uns ist erschienen und an alle gute Buchhandlungen (Dresden an Arnold) gesandt worden:

Freiesleben, J. C., geognostische Arbeiten. 5r Band. Auch unter dem Titel: Beiträge zur mineralogischen Geographie von Sachsen. 1ste Hef. gr. 8. 1 Thlr.

Hoffmann, C. A. S., Handbuch der Mineralogie, fortgesetzt von A. Breithaupt. 4ten Bandes 1ste Abtheilung. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Lampadius, W. A., chemische Briefe für Frauenzimmer von Bildung und Häuslichkeit. 8. br. 1 Thlr. 8 Gr.

— — — Grundriß der Electrochemie. 8. br. 9 Gr.

Schmiedel, M. J. L., Versuche in Gedichten, nach der Zeitfolge geordnet. 8. 18 Gr.

Schriften, die heiligen, in ihrer Urgestalt, deutsch und mit neuen Anmerkungen von M. A. S. Kette. 2r Band. Monatsliche Schriften. 15 BUCH. gr. 8. 2 Thlr.

Für Freimaurer. Neues Taschenbuch für Freimaurer, auf die Jahre 1816 und 1817. 12. br. ist auf Verlangen zu haben für 18 Gr. bei

Freiberg in Sachsen, im Juli 1817.

Craz und Gerlach.

Das Trauerspiel von Arnault

Germanicus,

welches zu Paris unter den bekannten Stürmen aufgeführt ward, ist in einer metrischen Uebersetzung von Th. Hell bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen brochirt für 12 Gr. zu haben.

Arnoldische Buchhandlung  
in Dresden.